

# Binnenkolonisation am Beginn des ägyptischen Staates

# ASSUANER ARCHÄOLOGISCHE ARBEITSPAPIERE

Band 1

Editors

Ludwig D. Morenz, Beryl Büma,  
Frank Förster, David Sabel

# KATARAKT



Ludwig D. Morenz,  
Abdelmonem Said, Mohamed Abdelhay

# Binnenkolonisation am Beginn des ägyptischen Staates

Eine Fallstudie zur *Domäne des Königs SKORPION*  
im späten Vierten Jahrtausend v. Chr.



EBVERLAG

**Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Alle Rechte vorbehalten.**

Dieses Buch, einschließlich aller seiner  
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen sowie die  
Einspeicherung und Verarbeitung in  
elektronischen Systemen bedürfen der  
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

*Die Drucklegung wurde gefördert  
durch den Bonner SFB 1167  
Macht und Herrschaft.*



MACHT UND HERRSCHAFT –  
VORMODERNE KONFIGURATIONEN  
IN TRANSKULTURELLER PERSPEKTIVE

**Umschlagmotiv:** *Vorne:*  
Felsinschrift mit Ortsnamen (Fig. 22)  
*Hinten:*  
Blick in das Wadi el Malik (Fig. 2a).

**Gesamtgestaltung:** Rainer Kuhl

**Copyright:** © EB-Verlag Dr. Brandt  
Berlin 2020

**ISBN:** 978-3-86893-357-4

**Internet:** [www.ebverlag.de](http://www.ebverlag.de)

**E-Mail:** [post@ebverlag.de](mailto:post@ebverlag.de)

Printed in Germany

...

*Denn was er an Kulturgütern erblickt,  
das ist ihm samt und sonders von einer Abkunft,  
die er nicht ohne Grauen bedenken kann.*

*Es dankt sein Dasein nicht nur der Mühe der großen Genien,  
sondern auch der namenlosen Fron ihrer Zeitgenossen.*

*Es ist niemals ein Dokument der Kultur ohne zugleich ein solches der Barbarei zu  
sein.*

...

Walter Benjamin, Über den Begriff der Geschichte,  
aus der VII. These

*... daher sind die zur Erreichung politischer Ziele eingesetzten Mittel  
für die Zukunft der Welt zumeist von größerer Bedeutung als die Zwecke,  
denen sie dienen sollen.*

Hannah Arendt, Macht und Gewalt, 1970



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
I.) Macht-Fragen und Herrschaftsformen während der ägyptischen Proto- und Frühdynastik .....	15
I.1) Hierarchien, Kontrolle und Inszenierungen eines herrscherlichen Gewaltpotentials als Faktoren beim Aufbau des weltweit ersten monarchischen Territorialstaates .....	15
Exkurs 1) Maat und der sakro-politische Diskurs im Rahmen der Herausbildung des Territorialstaates .....	18
I.2) Die frühesten Könige im Niltal. Zur Abfolge und den Namenslesungen der protodynastischen Herrscher .....	29
I.3) Sozio-kultureller Rahmen – Eine historische Skizze zum globalgeschichtlich betrachtet ersten Territorialstaat.....	33
II.) Lokal-konkrete Fallstudie zu einer Königsdomäne im sozio-ökonomischen und medialen Horizont des frühen Territorialstaates am Nil .....	47
II.1) Spezifischer Kulturraum – Ein Blick in das Wadi el Malik in proto- und frühdynastischer Zeit .....	47
II.2) Die <i>PFLANZUNG/Domäne des Königs SKORPION</i> im Wadi el Malik.....	50
II.2.1) Eine neu entdeckte protodynastische Inschrift.....	50
II.2.2) Bestimmung und Analyse der einzelnen Zeichen dieser Inschrift.....	53
II.2.2.a) Das PFLANZEN-Zeichen.....	53
II.2.2.b) Die ROSETTE als Königstitel und der SKORPION als Königsname	
Exkurs 2: Neben der „neuen“ ROSETTE doch auch der „alte“ FALKE als eine Schreibung des Königstitels „Horus“ für SKORPION?.....	66

II.2.2.c)	KREIS = Orts-Zeichen .....	70
II.2.3)	Zur sozio-ökonomischen, königsideologischen und medialen Bedeutung dieser Inschrift.....	74
II.3)	Eine generische Königs-Hieroglyphe – Die <i>Serech</i> -Fassade als monumentale Einschreibung von HERRSCHAFT in das Wadi el Malik.....	76
II.4)	Felsinschriften mit spezifischen Herrschernamen im Umkreis des Wadi el Malik .....	80
II.4.a)	ARME (Königsname).....	80
II.4.b)	SKORPION (Königsname) .....	84
II.4.c)	WELS (Königsname).....	86
II.4.d)	Zu den protodynastischen Herrschernamen im Wadi el Malik und dessen Umkreis.....	87
II.5)	Eine rein bildlich gestaltete Herrschafts-Szene als Felsbild .....	88
II.6)	Zur graphischen Präsenz der frühen Götterwelt im Wadi el Malik: Kuh-Symbol und Kuh-Bild .....	90
II.7)	Siedlungsfragen und datierende Keramik im Wadi el Malik.....	93
II.8)	Ausblick .....	94
III.)	Zwischen Mikro und Makro im Vierten Jahrtausend: Zur <i>PFLANZUNG</i> des <i>SKORPION</i> im sozio-kulturellen Prozeß der Staatsentstehung.....	96
	Bibliographie .....	101
	Arabische Übersetzung (Ghada Mohamed).....	113

# Vorwort

Seit einigen Jahren arbeitet die Abteilung für Ägyptologie an der Bonner Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in der Assuaner Region eng mit dem Ägyptischen Antikenministerium und konkret dem Assuaner *Taftish*, insbesondere seinem Direktor Abdelmonem Said und dem Inspektor Mohamed Abdelhay, zusammen. Als ein besonderer Arbeitsschwerpunkt hat sich dabei von ersten Entdeckungen prä- und protodynastischer Felsbilder im Bereich der Qubbet el Hawa wie der Negade-zeitlichen Szene einer Straußenjagd<sup>1</sup> und den Forschungsinteressen der Beteiligten ausgehend die regionale und dabei von uns in Methodik und Fragestellungen mikro-global angelegte Felsbildforschung entwickelt.

Im Folgenden stellen wir einen kleinen Teil des Wadi Abu Subeira in der Konzession von dem Assuaner Inspektorat und speziell seinem Inspektor Mohamed Abdelhay vor, den wir aufgrund von protodynastischen Inschriftenfunden mit Königsnamen auf den geographisch-archäologischen Arbeitstitel Wadi el Malik getauft haben (Fig. 1 und 2).

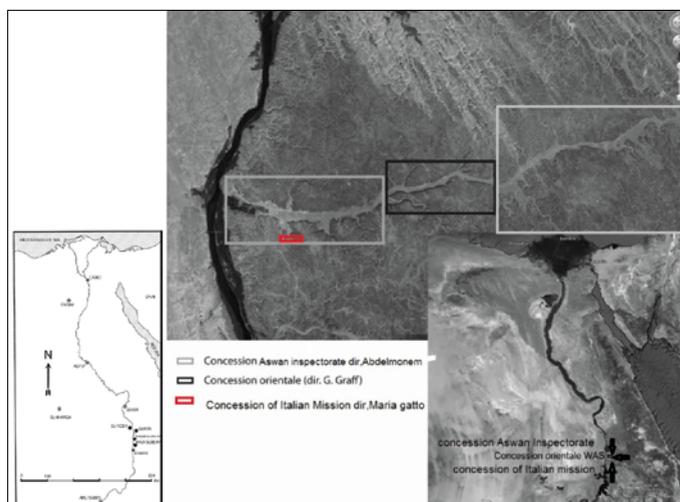


Fig. 1) Karte Wadi Abu Subeira, Archäologische Konzession des Assuaner Inspektorats, Mohamed Abdelhay

<sup>1</sup> Vorbericht in L. Morenz, D. Sabel, Ein neuer Bedeutungshorizont, 2017, eine monographische Behandlung ist in Arbeit und soll in dieser Reihe erscheinen.



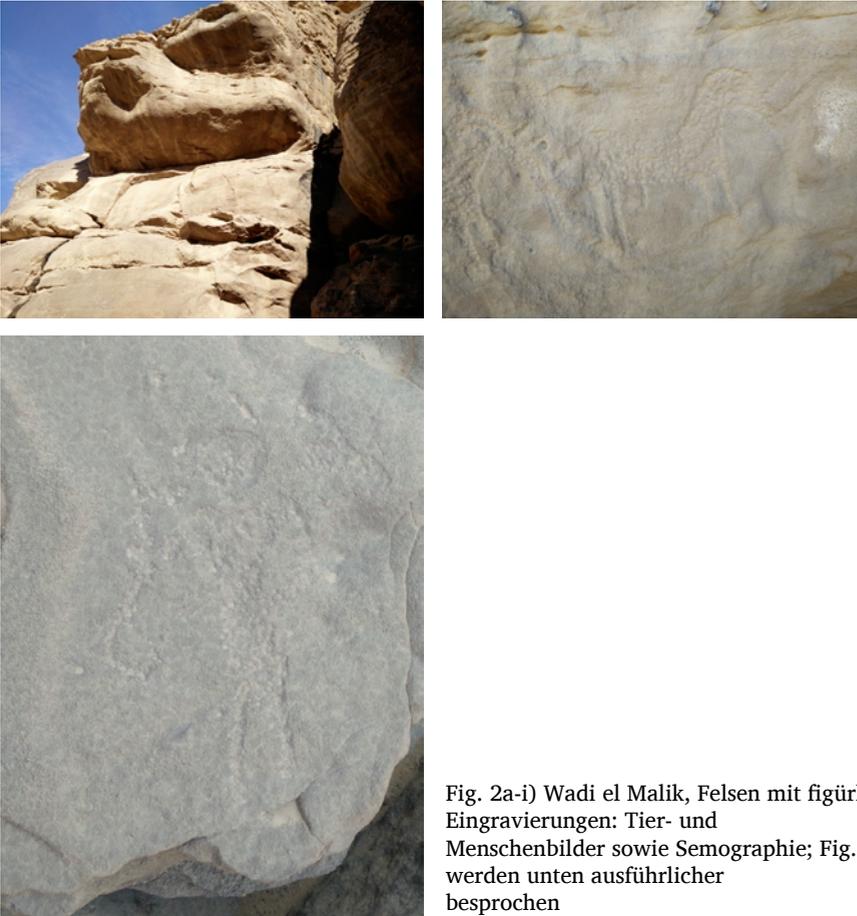


Fig. 2a-i) Wadi el Malik, Felsen mit figürlichen Eingravierungen: Tier- und Menschenbilder sowie Semographie; Fig. 2b-d werden unten ausführlicher besprochen

Hier sei wenigstens *en passant* auf die relativ detaillierte und markante Elefantendarstellung (Fig. 2h)<sup>2</sup> und den Mann mit Bogen (Fig. 2i) hingewiesen. Bei dem Mann mit Bogen könnte an die Repräsentation eines Nubiers gedacht werden, weil es sich um die relativ charakteristische nubische Bogenform handelt<sup>3</sup>. Er könnte hier sogar emblematisch/semographisch gebraucht sein (Charakterisierung als Nubier, *stj*), doch ist auch eine einfachere Abbildlichkeit nicht auszuschließen.

<sup>2</sup> Zu frühen Elefantendarstellungen: A. Brémont, *Des éléphants*, 2018; ders., *Un éléphant*, 2020. Dieses Elefantenbild ist in der bisherigen Literatur noch nicht erfasst.

<sup>3</sup> B.B. Williams, *Excavations between Abu Simbel and the Sudan frontier*, 1986, 167-172.

Aus der reichen Fülle des archäologisch relevanten Materials soll in der gemeinsamen Auftaktpublikation ein spezifischer Ausschnitt von Bildern und Inschriften vorgelegt werden, die in unseren gemeinsamen Bonner und Assuaner Forschungsschwerpunkt zu Fragen der Proto- und Frühdynastik fallen. Im Zentrum steht dabei die Inschrift eines protodynastischen Herrschers mit Namen SKORPION, die uns die sozio-ökonomische Funktion des Wadi el Malik in der Protodynastik besser fassen läßt und tatsächlich neue sozial- und kulturhistorische Fenster in die Protodynastik zu eröffnen scheint.

Bestimmte Formen und Muster von Binnenkolonisation dürfen als Aspekte eines typischen sozio-ökonomischen Organisationsprozesses des sich im Niltal am Ende des Vierten Jahrtausends herausbildenden Territorialstaates erwartet werden<sup>4</sup>. Allerdings ist die uns bisher bekannte Quellenlage allzu dünn, um mutmaßlich sehr komplexe sozio-ökonomische Entwicklungen mit dabei zu erwartenden mehrschichtigen Überlagerungen von lokalen Traditionen, älteren Netzwerken und vermutlich bestimmten neueren zentralstaatlichen Mustern genauer rekonstruieren zu können. Immerhin liegen uns sowohl epigraphische als auch spezifischer archäologische Quellen vor. Den Kern dieser Überlegungen bildet eine vor inzwischen mehr als zwei Jahren entdeckte (zumindest relativ) monumentale Felsinschrift aus einem Nebenwadi des Wadi Abu Subeira im Osten Assuans (unten Fig. 22). Sie steht in besonderer Weise für die Binnenkolonisation im Niltal unter dem protodynastischen König SKORPION, eröffnet spezifische sozial- und mentalitätsgeschichtliche Perspektiven auf die formative Phase der ägyptischen Kultur<sup>5</sup> und ist zudem auch medienarchäologisch mit Blick auf den globalgeschichtlich ausgesprochen frühen Schriftgebrauch von einem hohen Interesse.

Hannah Ahrend und Walter Benjamin, die in ihren realen Leben tatsächlich in einem intensiven Austausch miteinander standen (Ahrend hatte auf der Flucht vor den Nationalsozialisten sogar Benjamins Manuskript der *Geschichtsphilosophischen Thesen* für die Nachwelt gerettet), werden hier in eine so von

---

<sup>4</sup> Diese Frage wurde besonders von W. Schenkel in die Ägyptologie gebracht, vgl. W. Schenkel, *Bewässerungsrevolution*, 1978.

<sup>5</sup> L. Morenz, R. Kuhn, *Vorspann*, 2011.

ihnen nicht geführte medienphilosophische Dialogskizze gestellt, die den *geneigten Leser* oder die *geneigte Leserin* in bestimmte Problematiken der frühen Schriftlichkeitskultur locken soll. Diese bilden einen hier weder medienarchäologisch noch historisch noch soziologisch auszulotenden Hintergrund der folgenden Darlegungen.

Im Folgenden sollen neue Quellen erschlossen und schrift- und kulturgeschichtlich verankert werden. Dabei werden in einem mikro-globalen Zugang zunächst breitere Fragen nach Hierarchien und Abhängigkeiten sowie medialen Inszenierungen im proto- und fröhdynastischen Ägypten untersucht, was darauf aufbauend dann im zweiten Teil in einer konkreten Fallstudie zum Wadi el Malik und damit archäologisch völligem Neuland mündet, ehe schließlich im kurz gehaltenen dritten eine Synthese versucht wird.

Die beigegebenen Photographien sind erste und dabei noch sehr vorläufige Arbeitsphotos, und dies gilt *mutatis mutandis* auch für die Zeichnungen, die Mohamed Abdelhay, Leonie Muschiol und David Sabel verdankt werden. Eine genaue Dokumentation steht – hoffentlich, und hoffentlich bald – in den nächsten Kampagnen aus. Die auch in ihren Auswirkungen auf unsere Feldforschungen in Ägypten furchtbare Corona-Pandemie verzögert die Weiterarbeit vor Ort absehbar so stark, daß wir nunmehr einen ersten Bericht mit Fokus auf der Domäneninschrift des Königs SKORPION vom Ende des Vierten Jahrtausends v. Chr. in die Forschung einspeisen wollen. Dabei ist der vorgelegte mikro-globale Essay ein deutsch-ägyptisches Gemeinschaftsprodukt, entstanden in der gemeinsamen Arbeit in Assuan und in Bonn, während die Niederschrift mit der kulturgeschichtlichen und medienarchäologischen Rahmung ganz in die Verantwortung von L. Morenz fällt. Die Übersetzung ins Arabische wird Frau Ghada Mohamed verdankt. Es freut mich sehr, daß unsere neue, der archäologischen (im engeren und im weiteren Sinn) Erforschung der Assuaner gewidmete Reihe KATARAKT mit einem zweisprachigen Band eröffnet, der im Zeichen von freundschaftlicher Kooperation steht.

Von Bonner Seite richtet sich mein spezieller Dank für die großzügige materielle Förderung unserer Arbeit in Assuan an die Familie Preuß und an Herrn Arend Oetker. Amr El Hawary danke ich für gemeinsamen Erkundungen im

Assuaner Raum über Jahre sehr herzlich, ebenso für konkrete Anregungen und Hinweise Beryl Büma, Richard Bussmann, Chris Eyre, Frank Förster, David Sabel, Andréas Stauder und Christian de Vito. Beryl Büma, Frank Förster und Alexander Schütze halfen mit ihren Lektüren vorletzter Textfassungen. Diese Arbeit hat Anregungen und Förderung im Bonner SFB 1167 „Macht und Herrschaft. Vormoderne Konfigurationen in transkultureller Perspektive“ (insbesondere in dem Spannungsfeld C] Zentrum und Peripherie) und unserem neuen Bonner Exzellenzcluster „Beyond Slavery and Freedom“ erfahren.

Assuan und Bonn, im Juni 2020